



Newsletter für die Mitglieder des LSBW Ausgabe 03 / November 2020

Liebe Kolleg*innen,

Liebe Schulpsycholog*innen, liebe Psychologischen Schulberater*innen, in diesem Newsletter stellen wir die Ergebnisse unserer Mitgliederversammlung vom 16.09.2020 vor.

Erste online-Mitgliederversammlung

Am 16. September fand die Mitgliederversammlung des LSBW zum ersten Mal via ‚zoom‘ im Online-Format statt. Der Chat-Verlauf erstreckt sich über den Zeitraum zwischen 18:42 und 20:41. Wir im Vorstand finden es total toll, dass sich so viele Mitglieder (>40) an der Versammlung beteiligt haben. Wir waren sehr beeindruckt über den komplikationslosen Ablauf und die angeregten Diskussionen.

Inhaltlich ging es um

- den Bericht des Vorstands zu den Schwerpunkten der Arbeit im SJ „2019/20 den Kassenbericht und den Kassenprüfbericht mit anschließender Entlastung der Kassiererin (ohne Gegenstimme)
- die Festlegung der Kassenprüferin für 2021 (Karin Jähmig, Stellv. Nicole Berger)
- Weitere Nutzung der Vereinsgelder werden diskutiert
 - Fortbildung 2021
 - erneuter Klausurtag mit breiterer Beteiligung
 - stundenweise Anstellung einer Verwaltungskraft

Wahl des Vorstands: Andrea Bender und Johannes Hitzler treten von ihrem Amt im Vorstand aus zeitlichen und privaten Gründen zurück. Wir danken den beiden für ihre tatkräftige Unterstützung im letzten Jahr bzw. den letzten Jahren. Andrea wird in der Planung für die Fortbildung 2021 weiter mitarbeiten.

Der Vorstand beschließt mit den bestehenden Vorständler*innen und Beisitzer*innen bis zur nächsten Mitgliederversammlung im September 2021 ohne zusätzliche Wahlen weiterzuarbeiten. Katja Ludwig wird als neue Beisitzerin im Vorstand aufgenommen. Anne Münzing und Andrea Bender berichten über den Stand der Dinge zur Fortbildungsplanung 2021.

Weitere Themen des LSBW für das Jahr 2021 sind die personelle Ausstattung der Schulpsychologie an den Regionalstellen und die Arbeit des Kompetenzzentrums. Im Jahr 2022 wird die Schulpsychologie Deutschland 100 Jahre alt.

Zu verschiedenen Initiativen der Mitglieder gibt es einen regen Austausch und es wird die Gründung von neuen AG's im LSBW auf den Weg gebracht:

Neue Arbeitsgruppen im LSBW

Arbeitsgruppe 1: Beurteilungssystem

Seit 2017 wurde ein neues Beurteilungssystem für die Mitarbeiter des Landes BW eingeführt. Die vorgegebene Quotierung erlaubt es nicht, Mitarbeiter im Bereich der Schulpsychologischen Beratungsstellen entsprechend ihrer Leistung zu beurteilen. Würde man die Beurteilung ernst nehmen, könnte das zur Demotivierung führen. Da die Beurteilungen jedoch durch die Quotierung von vornherein fehlerhaft sind und zudem einen Einfluss auf Aufstiegsmöglichkeiten etc. haben, wollen wir dazu Stellung nehmen, eine Evaluation der motivationalen Effekte unterstützen und alternative Möglichkeiten der Beurteilung erfragen.

AnsprechpartnerInnen: Nina Großmann und Interessierte (bitte melden)

Arbeitsgruppe 2: Klima und Umwelt – Beitrag der Schulpsychologie BW

Auf Initiative von Friederike haben wir eine Arbeitsgruppe zum Thema Klima, Umwelt und Tierwohl gegründet. Manchmal sind es kleine Dinge, mit denen jede*r einzelne oder auch unser Arbeitgeber einen Beitrag leisten könnten. Diese Dinge zu sammeln und innerhalb der Schulpsychologie zu multiplizieren ist das Ziel unserer Arbeitsgruppe. Erste Ideen, z.B. zu Dienstreisen, zur Büroausstattung, zum eigenen Verhalten im Büro, zur Anschaffung von Geräten oder Materialien haben wir bereits gesammelt. Wir freuen uns, wenn sich weitere Mitglieder unserer Arbeitsgruppe anschließen, um möglichst vielfältige Ideen zu entwickeln. Bitte meldet euch bei Interesse bei einer von uns.

AnsprechpartnerInnen: Friederike Felske und Sabine Vollmer

Arbeitsgruppe 3: Kinder & Corona – Auswirkungen auf die Schulpsychologie

Aus den Reihen der Mitglieder wurde die Frage aufgeworfen, ob der LSBW zum Umgang mit Kindern und Jugendlichen in der Coronakrise nicht Stellung nehmen sollte. Laut Kinderrechtskonvention haben Kinder und Jugendliche ein Recht auf besonderen Schutz in allen Lebenslagen. Doch es ist komplex: welche Einschränkungen sind als notwendiges Übel im Sinne des Gesundheitsschutzes aller zu betrachten? Was sind die längerfristigen Folgen der Maßnahmen, und an welcher Stelle überwiegt deren Schaden den Nutzen? Und welche Konsequenzen hat es, wenn diejenigen, die mit den Kindern und Jugendlichen arbeiten und sich um sie kümmern, dauerhaft hochgradig belastet sind? Was wissen wir, was nicht?

Wir brauchen dringend mehr Infos, um eine klare Haltung entwickeln zu können - zum einen, um Anfragen zu diesem Thema als "Experten" auch fundiert beantworten zu können. Zum anderen auch, um Argumente zur Verfügung zu haben, wenn es z.B. um die Verteilung personeller und materieller Ressourcen im Bereich der Schulpsychologie geht. Wer wäre bereit, uns hier zu unterstützen?

AnsprechpartnerInnen: Claudia Lucka und Vorstand

Herzliche Grüße vom ganzen Vorstand und allen Beisitzern